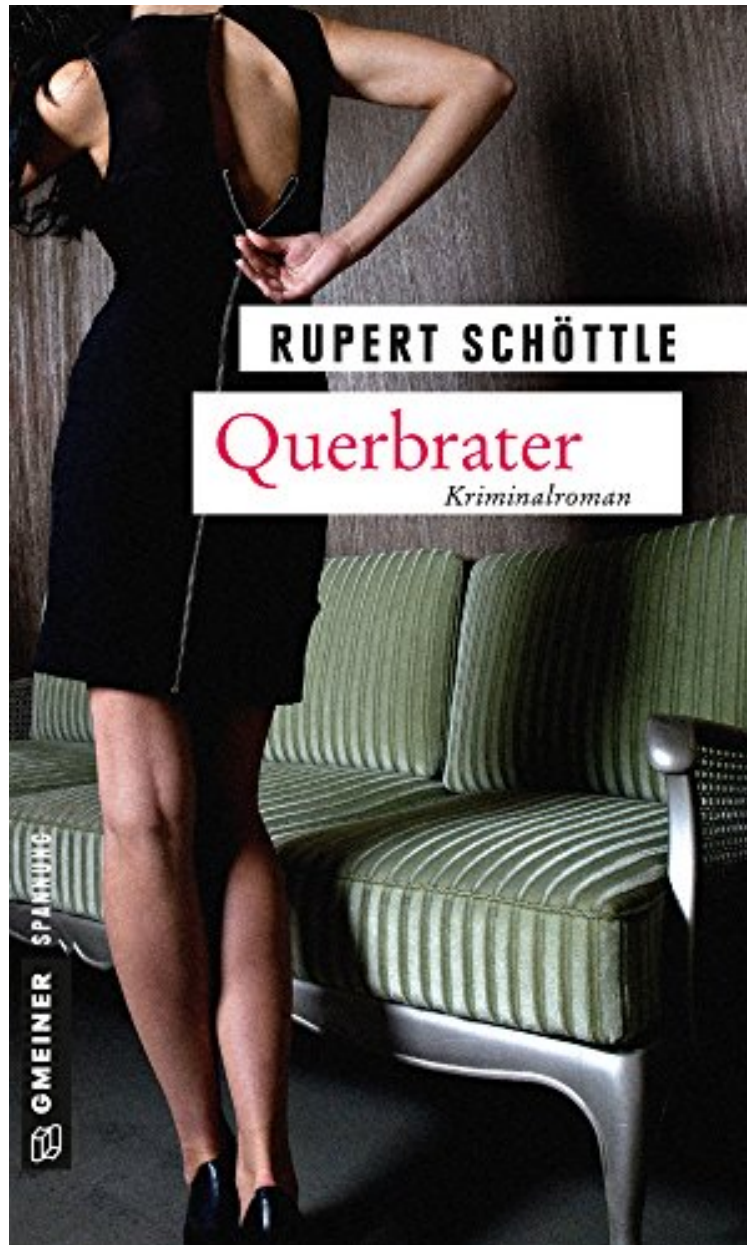


[Free download] Querbrater: Kriminalroman (Kriminalromane im GMEINER-Verlag)

Querbrater: Kriminalroman (Kriminalromane im GMEINER-Verlag)

Von Rupert Schttle
audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #122939 in eBooksVerffentlicht am: 2015-02-04Erscheinungsdatum:
2015-02-04File Name: B00SLHI010 | File size: 27.Mb

Von Rupert Schttle : Querbrater: Kriminalroman (Kriminalromane im GMEINER-Verlag) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Querbrater: Kriminalroman

(Kriminalromane im GMEINER-Verlag):

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Kurztrip nach Wien
Von Simi159
Die Chefinspektoren, Walz und Vogel, haben einen neuen Fall, der vom LKA weitergeleitet wurde. Das kommt in einem ungeklärten Mordfall an einer Dolmetscherin nicht weiter. Diese, Brigitte Neuberger, lag erschlagen in ihrer Wohnung. In der Zeit vor ihrem Tod hatte sie regen Kontakt zu wechselnden Männern, die sie bei einer Seitensprungagentur im Internet kennenlernte. Ist einer dieser Männer der Täter? Inspektor Vogel, der durchaus bewandert ist, im Thema Seitensprünge, fängt sofort Feuer und beginnt mit einer akribischen Recherche im gleichen Internetportal. Gleichzeitig ermitteln Beide auch im privaten Bereich des Opfers, doch so recht kommen sie nicht voran, bis sie sich nochmal das Profil des Opfers genauer anschauen. Fazit: Ach herrlich, dieser Krimi ist ein lockerer Kurztrip nach Wien inklusive vieler historischer Erklärungen und voller österreichischer Eigenarten. Man ist ratzefatz in der Geschichte drin dank dem angenehm lockeren Schreibstil von Rupert Schtöckle und dem anspruchsvollen Ermittlerteam Vogel/Walz tut ein brüßiges. Sie sind zwar grundverschieden, wenn auch zusammen ein Klasse Team. Vogel, der kleine Hallodri, der zu keinem Seitensprung nein sagen kann, und Walz, der Zurückhaltende, der wenig von sich preis gibt und nicht so recht Glück bei den Frauen zu haben scheint. Ich habe die Beiden sofort gemocht, auch wenn ich Vogels Verhalten nicht unbedingt gut heisse. Die Beiden tragen auch der Geschichte, denn Spannung und Wendungen gibt es wenig. Man hat als Leser irgendwann so eine Ahnung und die wird dann, wenn auch spät, bestätigt. Nichts desto Trotz gut gemachte Krimikost, unterhaltsam durch das Ermittlerteam, mit vielen Infos zu Österreich und Wien. Von mir gibt es dafür 4 STERNE.
0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wiener Lokalkolorit
Von ManuelaDer Krimi hat ganz gut begonnen, wurde zum Ende hin etwas zäh. Er ist locker und flüssig zu lesen, eine gute Urlaubslektüre. "O du mein Walz" ist ja ganz nett, kam mir persönlich aber zu oft vor.
1 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Einfach Klasse Wien-Krimi
Von Wuestentraum
Eine Dolmetscherin wird in ihrer Wohnung erschlagen. Das Ermittlerduo Vogel und Walz ermitteln in ihrem 5. Fall und diesmal müssen sie sich mit einer Seitensprungagentur befassen, denn alles deutet darauf hin, dass diese oder Männer, mit denen sich die Tote bei dieser Seitensprungagentur getroffen hat, in diesen Fall verwickelt sind. Kommissar Vogel, der selbst nicht so viel von Treue hält, springt mit Begeisterung in diesen Fall und recherchiert selbst im Internet und in der Agentur und es kommen auch verschiedene Sexpraktiken zur Sprache. Die Dialoge zwischen Vogel und Walz bringen einen oft zum schmunzeln. Und auch die Erfahrungen, die Vogel während seiner Recherchen macht, entlocken einem oft einen schönen Lacher. Trotzdem wird intensiv ermittelt, als Leser kann man die Fortschritte und Informationen, die die beiden Ermittler erhalten real und super umsetzen und man forscht lange Zeit selbst nach dem Täter mit. Einige irreführende Wendungen werden eingefügt, so man zwischendurch auch schon auf dem Glatteis gefährt wird, was ich persönlich immer Klasse finde. Der Wiener Dialekt, der zwischendurch auftaucht, ist einfach herrlich und man hat zwischenzeitlich das Gefühl, selbst vor Ort zu sein. Der Autor, Rupert Schtöckle, hat mich mit diesem Krimi einfach begeistert. Das Thema Seitensprungagentur hat einen schon mal neugierig gemacht. Aber dadurch, dass der Autor sich selbst in einer solchen angemeldet hat, kamen so interessante Dinge heraus, besser hätte man wirklich nicht recherchieren können. Mich hat begeistert, wie der Fall aufgebaut wurde, der Schreibstil des Autors ist einfach Klasse, man kann fließend über die Seiten fliegen. Dieser Krimi ist spannend, humorvoll, interessant und fesselnd. Und man rätselt so lange herum, wer denn nun der Täter ist. Einfach Klasse. Besser kann man einen Krimi nicht schreiben und einen Leser begeistern. Von mir 5 von 5 Sternen und auf jeden Fall weiterzuempfehlen. Autor: Rupert Schtöckle

Kurzbeschreibung
Die Wiener Chefinspektoren Kajetan Vogel und Alfons Walz übernehmen den ungeklärten Mord an einer Dolmetscherin, die sich kurz vor ihrem Tod mit einigen Männern aus einer Online-Seitensprungagentur getroffen hatte. Während sich der leidenschaftliche Fremdgeher Vogel mit Begeisterung den Unwägbarkeiten einer Mitgliedschaft aussetzt und dabei überraschende Erkenntnisse gewinnt, sucht Walz in der persönlichen Umgebung des Mordopfers nach dem Mann, der Brigitte Neuberger den finalen Besuch abgestattet hatte.
Kurzbeschreibung
Die Wiener Chefinspektoren Kajetan Vogel und Alfons Walz übernehmen den ungeklärten Mord an einer Dolmetscherin, die sich kurz vor ihrem Tod mit einigen Männern aus einer Online-Seitensprungagentur getroffen hatte. Während sich der leidenschaftliche Fremdgeher Vogel mit Begeisterung den Unwägbarkeiten einer Mitgliedschaft aussetzt und dabei überraschende Erkenntnisse gewinnt, sucht Walz in der persönlichen Umgebung des Mordopfers nach dem Mann, der Brigitte Neuberger den finalen Besuch abgestattet hatte.
über den Autor und weitere Mitwirkende
Rupert Schtöckle wurde in Mannheim geboren. Nach seinem Studienbeginn am Mozarteum in Salzburg wechselte er nach Wien, in die Welthauptstadt der Musik - und wurde dort sofort heimisch. Nach seinem Diplom im Konzertfach Violoncello studierte er Musiksoziologie. Dieses Studium erwies sich als schicksalhaft, denn seine Diplomarbeit geriet in die Hände des Verlegers Hubertus Czernin, der Schtöckle dazu aufforderte, ein Buch daraus zu machen. So wurde aus dem Musiker unversehens ein Schriftsteller, der inzwischen acht Bücher veröffentlicht hat. Querbrater ist sein nunmehr drittes Buch

im Gmeiner-Verlag.